Kinder -und Jugendrehabilitation

Mehr als drei Millionen Kinder in Deutschland leben mit einem psychisch kranken Elternteil zusammen, das heißt jedes vierte Kind in Deutschland ist betroffen. Die Wahrscheinlichkeit, dass sie auch eine psychische Erkrankung entwickeln, ist um das Drei- bis Vierfache erhöht im Vergleich zu Kindern aus Familien ohne einen psychisch erkrankten Elternteil.

Kinder in belasteten Familien haben zudem ein signifikant erhöhtes Risiko an einer psychosomatischen und/oder körperlichen chronischen Erkrankung zu erkranken. Haut- und Atemwegserkrankungen, Diabetes mellitus und Adipositas sind häufige Folgen bei Kindern. Oftmals entwickeln diese Kinder zusätzlich psychosomatische Erkrankungen wie Kopf- und Bauchschmerzen, Essstörungen, Schlafstörungen, Depressionen, Angststörungen oder Konzentrationsstörungen.

Für die gesamte Familie stellen diese Erkrankungen eine große Herausforderung im Alltag dar. Was kann man tun? Zunächst sollten alle Therapieangebote ambulant, das heißt in erreichbarer Nähe zum Wohnort, ausgeschöpft werden. Reicht das aber nicht aus, um die Erkrankung zu lindern oder zu heilen oder den Umgang mit der Erkrankung und den damit verbundenen Einschränkungen zu erlernen, dann könnte eine Kurmaßnahme, eine sogenannte stationäre Rehabilitation, helfen. Die Kurmaßnahme dauert in der Regel vier Wochen, kann aber auch je nach Therapieaufwand und Genesungsaussicht verlängert werden. In den Rehabilitationskliniken erhalten die kleinen Patient*innen eine medizinische Versorgung wie auch eine pädagogische Betreuung durch entsprechendes Fachpersonal.

Während einer stationären Rehabilitationsleistung soll die Gesundheit der Patient*innen wiederhergestellt, verbessert oder vor Verschlimmerung bewahrt werden. Neben den Therapien sollen sie den Umgang mit der Erkrankung und den damit verbundenen Einschränkungen erlernen und gute, nachhaltige Impulse zur gesunden Lebensweise erhalten. Die Kinder erleben während der Rehabilitation zudem, dass sie mit ihrer Erkrankung nicht allein sind. Das ist ebenfalls ein wichtiger Baustein für ein gesundes Selbstbewusstsein, trotz chronischer Erkrankung und unterstützt ein positives Zukunftsbild.

Eine Rehabilitation kann bei der Krankenkasse, bei dem das Kind familienversichert ist oder beim Rentenversicherungsträger beantragt werden. Die Landesvereinigung für Gesundheitsförderung Mecklenburg-Vorpommern e. V. (LVG) hat dazu ein Projekt ins Leben gerufen. „Angebote der Kinder- und Jugendrehabilitation – Chancen für ein nachhaltig gesundes Aufwachsen“ hat sich zur Aufgabe gemacht, über Multiplikator*innen wie pädagogischen Fachkräften, Mitarbeiter*innen in sozialen Einrichtungen oder Jugend- und Sozialämtern über Rehabilitation aufzuklären und Eltern zur bestärken, diese Möglichkeit für ihr Kind in Betracht zu ziehen. Weitere Informationen und einige der Fachkliniken für Kinder- und Jugendrehabilitation in Mecklenburg-Vorpommern finden Sie hier:

[\(http://www.gesundheitsfoerderung-mv.de/home/kinder-und-jugendliche/kinderund-jugendrehabilitation/\)](http://www.gesundheitsfoerderung-mv.de/home/kinder-und-jugendliche/kinderund-jugendrehabilitation/)

Allgemeine Informationen der Deutschen Rentenversicherung Nord finden Sie hier: <https://www.deutsche-rentenversicherung.de/DRV/DE/Reha/Medizinische-Reha/Reha-fuer-Kinder-und-Jugendliche/reha-fuer-kinder-und-jugendliche.html>